

Inhaltsverzeichnis

Band I

Vorwort	XI
I. Rückblick: Das Verlagswörterbuch DWB als Privatunternehmen 1838 bis 1863	1
II. Fortsetzung folgt: Die nach-Grimmsche Bearbeitung des DWB 1863 bis 1877 <i>Rudolf Hildebrand, Karl Weigand und Moriz Heyne als Mitarbeiter und Salomon Hirzel als Verleger</i>	11
1. Erste Beratungen über die Fortsetzung des DWB nach 1863 und Versuche, neben Hildebrand und Weigand neue Mitarbeiter dafür zu gewinnen	11
1.1 <i>Karl Weinhold</i>	29
1.2 <i>Fedor Bech</i>	33
1.3 <i>Reinhold Köhler</i>	47
1.4 <i>Karl Lucae</i>	87
1.5 <i>Moriz Heyne</i>	102
1.6 <i>Christian Rumpf</i>	127
2. Karl Weigand – „Briefpartner als lexikographische Zuträger“	138
3. Rudolf Hildebrand und Karl Weigand – „Mitarbeiter im Weinberge des Herrn“	220
4. Rudolf Hildebrand: Wörterbuchkorrespondent in den 1860er und 70er Jahren	254
5. Schlussbemerkungen	296

III. Wissenschaftspolitisches: Die Absicherung des DWB und seiner Mitarbeiter 1865 bis 1875

<i>Die Lexikographen als Universitätsprofessoren und das DWB als staatlich subventioniertes Wörterbuch</i>	316
1. Rudolf Hildebrand	316
1.1 <i>Gesuch um die Entlastung Hildebrands von seinen Schulpflichten 1865</i>	316
1.2 <i>Die Ernennung Hildebrands als außerordentlicher Professor an der Universität Leipzig 1868</i>	362
1.3 <i>Die Ernennung Hildebrands zum ordentlichen Professor in Leipzig 1874</i>	372
2. Karl Weigand: Ernennung zum Ordinarius an der Universität Gießen 1865–1867	385
3. Moriz Heyne	400
3.1 <i>Die Ernennung Heynes als außerordentlicher Professor in Halle 1867–1869</i>	400
3.2 <i>Die Berufung Heynes als ordentlicher Professor nach Basel 1870</i>	411
4. Die Initiativen Julius Zachers zur Absicherung des „Deutschen Wörterbuchs“	428
4.1 <i>Die Petition Zachers an die Germanistenversammlung in Halle Oktober 1867</i>	428
4.2 <i>Verhandlungen über die Eingabe Zachers an den Bundeskanzler des Norddeutschen Bundes betreffend eine staatliche Unterstützung für das DWB als Nationalwerk 1867–1869</i>	442
4.3 <i>Das DWB als staatlich subventioniertes Wörterbuchunternehmen 1869–1875</i>	486

IV. Das DWB in der (Fach-)Öffentlichkeit I: Zur Rezeption und

Diskussion des Werks 1863 bis 1877	497
1. Ausgewählte Anzeigen und Rezensionen	497
2. Ausgewählte zeitgenössische Begleitschriften, auch von DWB-Mitarbeitern	572

V.	Weiterarbeit: Die Bearbeitung des DWB 1877 bis 1894	
	<i>Rudolf Hildebrand, Moriz Heyne und Assistenten, Matthias Lexer und Ernst Wülcker als Mitarbeiter, Heinrich Hirzel als Verleger, sowie Reichs- und preußische Behörden als aktive Mitspieler.</i>	610
1.	Das DWB als staatlich subventioniertes Unternehmen 1877–1885.	610
1.1	<i>Zunehmende Einflussnahme der Behördenvertreter und ihr Zusammenspiel vor allem mit Hirzel und Heyne 1877–1882.</i>	610
1.2	<i>Friedrich Althoff im Kultusministerium, Göttinger Professur für Heyne und preußischer Orden für Hildebrand 1882–1885.</i>	654
2.	Szenenwechsel: Entwicklungen in der DWB-Mitarbeiterschaft 1877–1886/89.	703
2.1	<i>Ludwig Bock 1877–1879.</i>	704
2.2	<i>Ernst Wülcker: Von Probearbeiten bis zur Vollendung einer ersten DWB- Lieferung 1881–1886.</i>	713
2.3	<i>Friedrich Vogt 1881–1884.</i>	725
2.4	<i>Matthias Lexer: Aufnahme der Arbeit am DWB bis zum Abschluss vom Band VII 1878–1889.</i>	734
3.	Rudolf Hildebrand: die lexikographische Werkstätte der 1880er Jahre	754
4.	Neue staatliche Initiativen und personelle Änderungen 1888–1894.	789
4.1	<i>Assistenten für Heyne und Hildebrand, Jahresberichte für die Mitarbeiter, preußischer Orden für Heyne 1888–1890.</i>	789
4.2	<i>Die Göttinger Arbeitsgruppe und Änderungen im DWB-Personal 1890–1894.</i>	847
5.	Schlussbemerkungen	901
VI.	Das DWB in der (Fach-)Öffentlichkeit II: Zur Rezeption und Diskussion des Werks 1877 bis 1894.	906
1.	Ausgewählte Anzeigen und Rezensionen	906
2.	Ausgewählte zeitgenössische Begleitschriften, auch von DWB-Mitarbeitern	1070

Band II**VII. Fortführung: Die Erarbeitung des DWB 1894 bis 1906**

<i>Moriz Heyne und seine Kollegen, Hermann Wunderlich und Karl von Bahder als Mitarbeiter, Georg Hirzel als Verleger, Reichs- und preußische Behörden als maßgebende Entscheidungsinstanzen, und die Preußische Akademie der Wissenschaften als künftige zentrale Leitungsinstitution</i>		1155
1.	Erfolge und Misserfolge beim Personalwechsel: Fortsetzung der Arbeit durch Heyne und seine Assistenten, Aufnahme der Arbeit durch Hermann Wunderlich 1894–1896	1155
2.	Verhandlungen mit Karl von Bahder und Vertragsschlüsse mit Johannes Stosch und Theodor Siebs 1896–1897. Exkurs: Fünfzig Jahre Grimmsches „Deutsches Wörterbuch“ 1847–1897	1233 1254
3.	Personelles und Geschäftliches: Anstellung Karl von Bahders und Weiterarbeit Hermann Wunderlichs neben Heyne und seinen Hilfsarbeitern; Auszeichnung für Heyne und Remuneration für DWB-Assistenten 1897–1900	1258
4.	Zwischenbilanz um die Jahrhundertwende: Das DWB im zeitgenössischen wissenschaftspolitischen Kontext	1330
4.1	<i>Zur Mitarbeit von Stosch, Siebs, von Bahder und Wunderlich</i>	1331
4.2	<i>Zur Mitarbeit von Heyne, Meißner, Seedorf und Meyer (und Crome)</i>	1338
4.3	<i>Das lexikographische und wissenschaftliche Umfeld.</i>	1344
5.	Der Start des DWB in das zwanzigste Jahrhundert: Absicherung von Wunderlich, aber nicht von Seedorf und Meyer, Ausscheiden von Meißner und Kontaktaufnahme mit der Preußischen Akademie der Wissenschaften 1900–1903.	1369
6.	Änderungen im DWB-Personal, besonders in Göttingen, und Interventionen der germanistischen Fachöffentlichkeit 1903–1906.	1445
7.	Der Fortgang des DWB unmittelbar nach dem Tod Moriz Heynes 1906	1538
8.	Schlussbemerkungen	1584

VIII. Das DWB in der (Fach-)Öffentlichkeit III: Zur Rezeption

und Diskussion des Werks 1894 bis 1907		1590
1.	Ausgewählte Anzeigen und Rezensionen	1590
2.	Ausgewählte zeitgenössische Begleitschriften, auch von DWB-Mitarbeitern	1712

IX. Neuorganisation: Die Übernahme der Leitung des DWB durch die Königlich Preußische Akademie der Wissenschaften in Berlin nach 1907	
<i>Alte und neue DWB-Mitarbeiter, Georg Hirzel als Verleger, die Deutsche Kommission als Leitungsgremium, Gustav Roethe und Edward Schröder als Leitungsfiguren und Verhandlungspartner der preußischen und Reichsbehörden</i>	1844
1. Institutionelle Verhandlungen zwischen Staatsbehörden und Akademievertretern über die Neuorganisation des Wörterbuchunternehmens 1907–1908	1844
2. Die Implementierung der neuen Organisation des DWB ab 1908.	1899
3. Zur Einrichtung und anfänglichen Tätigkeit der Zentralsammelstelle in Göttingen unter der Leitung Edward Schröders 1908.	1918
4. Zur Weiterarbeit der bisherigen DWB-Mitarbeiter ab 1908.	1946
4.1 Johannes Stosch	1947
4.2 Heinrich Meyer und Bruno Crome	1950
4.3 Rudolf Meißner – und Max Leopold.	1966
4.4 Karl von Bahder	1972
4.5 Hermann Wunderlich.	1993
5. Zur Anwerbung neuer DWB-Mitarbeiter und zur Aufnahme ihrer Arbeit ab 1908.	2021
5.1 Alfred Götze.	2044
5.2 Karl Euling.	2075
6. Schlussbemerkungen	2111
6.1 Unternehmensinternes: zur Gefahr einer Thesaurisierung des DWB	2111
6.2 (Fach-)Öffentliches: Edward Schröder im Streit mit Otto Maußner und Friedrich Kluge	2118
X. Ausblick: Das DWB als Akademienunternehmen 1908 bis 1971	2136
Personenregister	2159